

Als 1347-1351 die große Pestepidemie über Europa hereinbrach, traf die Krankheit auf »blühende Landschaften«. Die Konjunktur florierte in weiten Teilen Europas, die italienische Städtelandschaft entwickelte ein neues Selbstverständnis bürgerlichen Zusammenlebens. Technische Innovation und Bildung formten Wirtschaft und Gesellschaft um, der Fernhandel weitete die kulturelle und wirtschaftliche Perspektive und eine Warmzeit steigerte die Produktivität der Landwirtschaft.

Umso schockierender wirkte der Einbruch der großen Pestepidemie auf die florierende Gesellschaft des 14. Jahrhunderts, wie es der Zeitgenosse Boccaccio im Vorwort seines Decamerone beeindruckend präzise beschreibt. Spätestens in der Corona-Epidemie haben wir erfahren, dass solche medizinischen Katastrophen nicht nur vermeintlich »unterentwickelte« Gesellschaften treffen. Gerade in Zeiten starker globaler Vernetzung – wie im florierenden Mittelalter – können sie die vermeintlich sicheren Regeln des menschlichen Zusammenlebens außer Kraft setzen.

Sie sind freundlich eingeladen.

Msg. Dr. Michael Menke-Peitzmeyer
Akademiedirektor

Dr. Markus Leniger
Studienleiter

Referentin

Dr. Hildegard Erlemann, Kultur- und Kunsthistorikerin,
Recklinghausen
www.fremdes-entdecken-bekanntes-neu-sehen.de

Samstag, 7. November 2026

ab 07:30 Uhr	Frühstück
09:00–10:30 Uhr	Pesthauch, Schicksal oder Brunnenvergiftung? Frühe Mutmaßungen über die Ursachen der Pest
11:00–12:30 Uhr	Knochenmann und Totentanz: Bewältigungsstrategien in gefährdeten Zeiten
12:30 Uhr	Mittagessen
14:00–15:30 Uhr	Epidemien in der Neuzeit
15:30 Uhr	Ende der Tagung/Nachmittagskaffee

Tagungsverlauf

Freitag, 6. November 2026

14:30 Uhr	Anreise/Nachmittagskaffee
15:00–16:30 Uhr	Epidemien in Antike und Mittelalter: Frühe Beschreibungen und Berichte (Einführung)
17:00–18:30 Uhr	»Patient o«: Herkunft, Ausbreitung und Erscheinungsweise der Pest im 14. Jhdt.
18:30 Uhr	Abendessen
19:30–21:00 Uhr	»und es starben so viele, dass manche glaubten, es sei das Ende der Welt«: Soziale, wirtschaftliche und politische Disruption als Folge der großen Pest

Tagungsleitung

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

Tagungssekretariat für diese Tagung

Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154,
scheffler@akademie-schwerte.de
Dienstag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-NR.: T05SCCK003

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 27. Oktober 2026

Bestätigung

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 166 / DZ 151 (139 / 131) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 111 €

Teilnahmebeiträge mit Ermäßigung stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende (bis zum 30. Lebensjahr), Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitssuchende und Sozialhilfeeempfangende auf Nachweis.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 80 %

– bei späterem Rücktritt/Nichtteilnahme/vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise

Über den Teilnahmebeitrag erhalten Sie nach Veranstaltungsende eine Rechnung.

Datenschutzinformationen

Informationen zu unserer Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter www.bildendundtagen.de/informationspflicht-ueber-die-verwendung-personenbezogener-daten/

Auf Anfrage senden wir Ihnen die Datenschutzinformationen gern auch postalisch oder per Mail zu.

Vorankündigung

»Himmliche Pracht«

Kultur- und kunsthistorisches Seminar zur Goldschmiedekunst des Mittelalters

Gold und Silber gelten bis heute als wertbeständige Anlage in Krisenzeiten. Doch das eigentlich Faszinierende geht weniger von der Seltenheit dieser Edelmetalle aus, als von ihrem Glanz und den vielfachen Verarbeitungstechniken, die diese Materialien vielfältig form- und kombinierbar machen.

Sie geben allen Objekten einen besonderen Schein und lassen sie wie aus einer anderen Welt erscheinen. So ist die Assoziation mit dem Göttlichen fast zwangsläufig, und es wundert nicht, dass die im Mittelalter religiös kostbarsten Objekte – die Gebeine der Heiligen – in goldenen Schreinen und Reliquiaren aufbewahrt und präsentiert wurden. Doch: was für den Einen eine besondere Form der Gottesverehrung war, galt dem Anderen als unangemessene Prunksucht der Kirche. Der Streit zwischen Bernhard von Clairvaux und Abt Suger von Cluny ist hierfür ein sprechendes Beispiel.

Die Tagung führt in Techniken, Erscheinungsweisen und Deutungen mittelalterlicher Goldschmiedekunst ein.

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kultur- und Kunsthistorikerin

Termin:

Fr, 04.12.2026 – Sa, 05.12.2026

Katholische Akademie Schwerte

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Telefon: 02304 477-0

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung:



Der schwarze Tod

Kulturhistorisches Seminar
zur Pestepidemie im Mittelalter

6.–7. November 2026



Katholische Akademie
Schwerte